

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	10
I. Einführung in das Thema.....	11
1. Problemstellung und Methodenfragen.....	11
2. Die Geschichte der Prager Kunstakademie – Forschungsstand und Quellenbasis.....	12
2.1. Die Entwicklung der Prager Kunstschule.....	12
2.2. Die Einordnung in das Akademiewesen der Zeit.....	16
3. Die Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde und ihre Kunstpolitik innerhalb Böhmens und der Donaumonarchie.....	20
4. Inhaltlich-methodischer Ansatz.....	22
II. Die Gründung der GPKF vor dem Hintergrund von Aufklärung und Landespatriotismus in Böhmen.....	25
1. Die Struktur der GPKF und ihre Institutionen in der Zeit der Gründung.....	27
2. Die Gründung des Kunstvereins als Beginn einer neuen Periode in der Vereinsgeschichte der GPKF ab 1835.....	32
III. Die Berufungen der Direktoren – Kulturpolitische Strategien der GPKF innerhalb der Akademiepolitik.....	37
1. Die Position des Akademiedirektors im Prager Kunstleben.....	37
2. Die Berufung von Christian Ruben im Jahr 1840.....	42
2.1. Die GPKF im späten Vormärz.....	42
2.1.1. Strategische Veränderungen in der Kulturpolitik der GPKF nach 1839.....	42
2.1.2. Der Generationswechsel innerhalb der GPKF um 1839.....	44
2.1.3. Das Aufleben der ständischen Oppositionsbewegung nach 1836 und der Aufschwung der GPKF.....	45

2.2.	Die großen Ziele der GPKF für die Neubesetzung der Direktorenstelle.....	51
2.2.1.	Die internationale Ausrichtung der Kandidatensuche .....	51
2.2.2.	Die Modernität der nazarenischen Kunst und ihre politische Dimension.....	55
2.2.3.	Die Attraktivität der Stelle des Direktors der Prager Kunstakademie.....	57
2.2.4.	Die Wahl Christian Rubens zum Direktor .....	60
3.	Die Berufung von Eduard Engerth im Jahr 1854.....	63
3.1.	Die GPKF in der Zeit des Neoabsolutismus .....	63
3.1.1.	Die Veränderungen innerhalb der GPKF nach 1848 .....	63
3.1.2.	Eine Annäherung Prags an Wien .....	66
3.2.	Die Neubesetzung der Direktorenstelle im Jahr 1854 .....	68
3.2.1.	Die Wahl des neuen Direktors .....	68
3.2.2.	Die Unstimmigkeiten innerhalb der GPKF bei der Direktorenwahl als Symptom des Positionswandels der GPKF .....	69
4.	Die Berufungen von Josef Matthias Trenkwald (1865) und Jan Swerts (1874).....	73
4.1.	Die GPKF zu Beginn der konstitutionellen Ära .....	73
4.1.1.	Der Beginn der nationalen Auseinandersetzung ab 1861 .....	73
4.1.2.	Die Schwächung des Monopols der GPKF im Prager Kunstleben.....	77
4.2.	Die Berufungen von 1864 und 1874 und die Neuorientierung.....	83
4.2.1.	Die Wahl Trenkwalds zum Direktor.....	83
4.2.2.	Die Berufung des Belgiers Jan Swerts.....	87
5.	Zusammenfassung.....	92
IV.	Die innere Struktur der Prager Kunstakademie im internationalen Vergleich.....	95

1. Die Blütezeit der 1840er Jahre: Die Reform der Akademie und der Aufschwung .....	95
1.1. Die Einführung des dreistufigen Lehrsystems an der Prager Kunstakademie.....	95
1.1.1. Elementarschule und Vorbereitungsklasse als Überreste des alten Systems .....	96
1.1.2. Die Einrichtung von Ateliers als grundlegende Neuerung .....	99
1.1.3. Der Siegeszug des dreistufigen Unterrichtssystems an deutschen Akademien und an der Prager Kunstakademie.....	101
1.2. Der Ausbau der Malerschule der Prager Kunstakademie .....	103
1.2.1. Die stärkere Gewichtung des Malens innerhalb der Lehre .....	103
1.2.2. Die Öffnung der Schule für die verschiedenen Gattungen der Malerei .....	105
1.2.3. Die Neubesetzung der Landschaftsprofessur an der Prager Kunstakademie.....	108
1.2.4. Die Grundlagen der Münchner und Düsseldorfer Malerschulen im Vergleich mit Prag und die Orientierung am Markt.....	111
1.3. Der Anspruch der akademischen Lehre und die Ausgrenzung des Handwerks .....	116
1.3.1. Die Auslagerung der Elementarschule und die Restriktion der Zugangsbedingungen .....	117
1.3.2. Die Bauschule der Kunstakademie .....	121
1.3.3. Die Akademisierung der Künstlerausbildung im internationalen Vergleich.....	123
1.4. Die Akademiepolitik der 1840er Jahre vor dem Hintergrund der Vereinsgeschichte der GPKF.....	125
1.4.1. Die neuen Ideen der Vereinsleitung in Bezug auf die akademische Doktrin und die Sicht der Künstler .....	125

1.4.2.	Die Finanzierung der Reform ab 1841.....	130
1.4.3.	Der Erfolg der Reform: Prag steht Modell für Wien .....	132
2.	Zwischen Stagnation und Umbruch: Die Akademie von 1850 bis 1874.....	135
2.1.	Die Wahrung des Status Quo in den 1850er Jahren .....	135
2.2.	Die Reformen der 1860er Jahre und der Positionswechsel der Prager Kunstakademie.....	139
2.2.1.	Der Tiefpunkt der Akademie im Jahr 1863 und die Vereinfachung des Unterrichtsmodells.....	139
2.2.2.	Die Öffnung der Schule für Gewerbetreibende .....	140
2.2.3.	Die Diskussion um den Ausbau der Malerschule .....	143
2.2.4.	Die reaktionäre Haltung der Kunstakademien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ihre Auseinandersetzung mit dem Kunstgewerbe.....	145
2.3.	Die GPKF und die Schwierigkeiten des Vereins nach 1848 .....	147
2.3.1.	Die Ziellosigkeit der GPKF in der Akademiepolitik nach dem Revolutionsjahr 1848/49 .....	147
2.3.2.	Die Verschärfung der Probleme der GPKF nach 1865 und die Suche nach neuen Finanzierungsmodellen für die Akademie .....	148
2.3.3.	Die Berufung des Belgiers Jan Swerts als Beginn einer neuen Entwicklungsperiode ab 1874.....	150
2.4.	Zusammenfassung.....	151
V.	Die Prager Schule und ihre Wahrnehmung in der böhmischen Öffentlichkeit .....	155
1.	Der Gewinn „einer festen Richtung“ – Das Direktorat Christian Rubens.....	157
1.1.	Christian Ruben, „Kolumbus, die Ufer Amerikas entdeckend“ (1846)....	157
1.1.1.	Die Wahl des Kolumbus-Themas und die Anlehnung an die Malerei der Düsseldorfer .....	159
1.1.2.	Das Bildkonzept des Situationsbildes.....	161

1.1.3.	Die Tendenz zur konkret-realistischen Darstellung.....	167
1.1.4.	Rubens Kolumbus als programmatische Stellungnahme.....	170
1.2.	Die Lehre Christian Rubens und die Werke seiner Schüler an Beispielen.....	173
1.2.1.	Antonín Lhota, „Přemysl Ottokar bekehrt die heidnischen Preußen zum Christentum“ (1845) .....	173
1.2.2.	Karel Svoboda, „König Wenzels IV. Tod 1419“ (1846).....	176
1.2.3.	Jaroslav Čermák, „Marius auf den Trümmern von Karthago“ (1849).....	178
1.2.4.	Der Beginn einer böhmischen Historienmalerei.....	179
1.2.5.	Ein neuer Bildtypus an der Prager Kunstakademie .....	190
1.2.6.	Die Veränderung der Bildgestaltung .....	194
1.2.7.	Die ‚Schule‘ Christian Rubens.....	196
1.3.	Die Prager Kunstschule als zentrale Institution des böhmischen Kunstlebens.....	197
2.	Zwischen staatlicher Zensur und künstlerischer Freiheit: Das Direktorat Eduard Engerths.....	203
2.1.	Eduard Engerth, „Prinz Eugen nach der Schlacht bei Zenta 1696“ (1865).....	203
2.1.1.	Die österreichische Militärikonographie nach 1848 und die Figur Eugens von Savoyen.....	205
2.1.2.	Das Bildkonzept des Handlungsbilds .....	207
2.1.3.	Die Vergrößerung der Komposition in Figurenanzahl und Handlungsraum und der Anspruch der historischen Authentizität....	209
2.1.4.	„Prinz Eugen nach der Schlacht bei Zenta“ eine Wendepunkt im Engerthschen Werk.....	213
2.2.	Engerths Lehre und die Werke seiner Schüler an Beispielen.....	216

2.2.1.	Čeněk Melka, „Verteidigung der Prager Brücke gegen die Schweden im Jahre 1648“ (1857).....	216
2.2.2.	Petr Maixner, „Königin Kunigunde wird mit ihrem Sohn Wenzel II. auf Veranlassung Ottos von Brandenburg aus ihrer Residenz Prag entführt“ (1858).....	218
2.2.3.	Viktor Barvitius, „Johann von Luxemburg, König von Böhmen, in der Schlacht bei Crécy“ (1860).....	220
2.2.4.	Der Niederschlag der staatlichen Zensur in der Themenwahl der Schüler .....	221
2.2.5.	Die Vermischung der Darstellungsmodi der Historienmalerei.....	225
2.2.6.	Die Prager Schule unter Eduard Engerth.....	228
2.3.	Der Bedeutungswandel der Akademie ab den 1850er Jahren .....	230
3.	Im Zeichen nationaler Polarisierung: Das Direktorat Josef Matthias Trenkwalds.....	235
3.1.	Josef Mathias Trenkwald, „Der Einzug Leopolds des VI. bei seiner Rückkehr im Jahre 1219“ (1872).....	235
3.1.1.	Thema und Bildkonzept: Trenkwalds Orientierung an Wien.....	238
3.1.2.	Die Anlehnung an nazarenische Vorbilder und die Verwendung verschiedener Stilmodi im Werk Trenkwalds.....	240
3.2.	Trenkwalds Lehre und die Werke seiner Schüler an Beispielen .....	242
3.2.1.	Josef Tulka, „Die Bekehrung der heidnischen Preußen durch Přemysl Ottokar II.“ und „Fürst Lazar und der sterbende Sultan Murad“ (frühe 1870er Jahre) .....	243
3.2.2.	Mikuláš Aleš, „Die Türken vor Wien“ (1871).....	245
3.2.3.	Die Beschäftigung mit der Geschichte der Slawen.....	246
3.2.4.	Die Tendenz zur Darstellungsweise der „belgisch-französischen Schule“.....	248
3.2.5.	Die Prager Malerschule in den ausgehenden 1860er und beginnenden 1870er Jahren.....	250

3.3. Die Position der Akademie angesichts der nationalen Trennung der böhmischen Öffentlichkeit.....	251
4. Zusammenfassung.....	257
VI. Die Position der Akademie im böhmischen Kunstleben der 1840er bis 1870er Jahre – Zusammenfassung .....	261
Verzeichnis der verwendeten Archivalien .....	270
Literaturverzeichnis .....	273
Abbildungen.....	329
Bildnachweis .....	394
Anhang .....	395